
BNP PARIBAS WEALTH MANAGEMENT

Anlagestrategie Fokus

April 2021



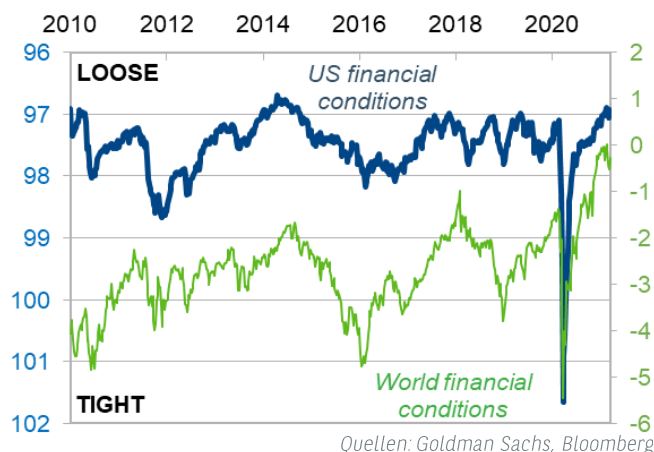
BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT

Die Bank
für eine Welt
im Wandel

Zusammenfassung

- Steigerung des Wirtschaftswachstums in den USA:** Zusätzlich zum „Amerikanischen Rettungsplan“ in Höhe von 1,9 Billionen US-Dollar wird mit einem „Build Back Better“-Programm (einem weiteren Wiederaufbauplan Bidens) gerechnet, das in den nächsten 10 Jahren zusätzliche wirtschaftliche Impulse in Höhe von 2-4 Billionen US-Dollar bieten könnte. Wir prognostizieren **für 2021 und 2022 ein reales BIP-Wachstum in den USA von 6,9% bzw. 4,7%.**
- Höhere US-Renditen erwartet:** Über den Erwartungen liegende Wachstums- und Inflationsaussichten rufen höhere Anleiherenditen hervor, insbesondere in den USA, wo sich die Debatte über die Reduzierung des Anleihekaufprogramms im 2. Halbjahr 2021 verschärfen wird. Wir heben unsere **Renditeprognose für 10-jährige US-Anleihen mit einer Laufzeit von 12 Monaten auf 2%** (von 1,4%) und auf 0% (von -0,25%) für die deutsche Vergleichsgruppe an. **Für eine Rückkehr zu langlaufenden US- oder Euro-Staatsanleihen ist es noch zu früh.**
- Zu früh für Sorgen über die Inflation:** Zwar wird sich der US-Verbraucherpreisindex in den kommenden Monaten vor allem aufgrund der geringen Inflation in 2020 zweifellos wieder erholen, jedoch ist es noch zu früh für Sorgen um einen dauerhaften Inflationsanstieg. In der Eurozone und in Japan gibt es kaum Anzeichen für eine reale Inflation.
- Extrem günstige Finanzierungsbedingungen stützen die Aktienmärkte:** Die Finanzierungsbedingungen in den USA und weltweit bleiben trotz höherer Anleiherenditen extrem locker, was Risikoanlagen wie Aktien stützt.
- Substanzwerte, nicht „Big Tech“:** Für Wachstumsaktien im Bereich US-Large-Caps sehen wir anhaltende Risiken und unterstreichen somit unsere relative Vorsicht bei Engagements in US-Aktien. Wir bevorzugen ein Engagement in „Value“-Aktien bei Banken sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in den USA.
- Immobilien - der nächste Handel bei Wiedereröffnung:** Immobilien bieten weiterhin NAV-Abschläge, und attraktive Renditen. Wir sehen Chancen für langfristige Anleger in Wohnimmobilien-REITs und private Immobilien mit Fokus auf Logistik und erstklassige Büroobjekte.

FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN IN DEN USA & WELTWEIT IMMER NOCH SEHR LOCKER, WAS WACHSTUM FÖRDERT



Edmund Shing, PhD
Global CIO
BNP Paribas Wealth Management



Inhalt

Der Blick aufs Ganze	2
Ausblick für Renten & Währungen	3
Risiko-Radar	4
Ausblick für Aktien & Rohstoffe	5
Ausblick für Immobilien	6
Anlageklassen-Empfehlungen	7
Prognosetabellen Konjunktur & Devisen	8
Haftungsausschluss	9



Der Blick aufs Ganze

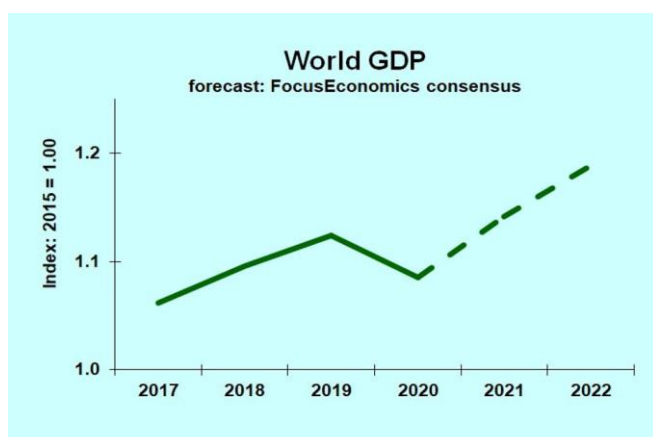
US-Wirtschaft greift nach dem Himmel

Zunehmender Optimismus über Wirtschafts-wachstum in den USA: Ökonomen haben ihre Erwartungen an das US-Wirtschaftswachstum in diesem Jahr nach oben korrigiert. Die FED selbst geht nun davon aus, dass die US-Wirtschaft in 2021 mit einer enorm hohen Wachstumsrate von 6,5% expandieren wird. Seit Februar ist die Konsensprognose für das US-BIP 2021 von 4% auf 5,7% gestiegen.

Wir haben unsere weltweiten Wachstumsprognosen angesichts der schnellen Einführung von Impfstoffen sowie umfangreichen Konjunkturprogrammen, insbesondere in den USA, **angehoben**. Zusätzlich zu Bidens „Amerikanischem Rettungsplan“ i.H.v. 1,9 Billionen US-Dollar erwarten wir ein „Build Back Better“-Programm, das in den nächsten 10 Jahren zusätzliche Konjunkturmaßnahmen in Höhe von 2-4 Billionen US-Dollar bieten könnte. Dies deutet darauf hin, dass das reale BIP-Wachstum in den USA in den Jahren 2021 und 2022 bei 6,9% bzw. 4,7% liegen dürfte.

Wir gehen davon aus, dass das Wachstum in Europa die Markterwartungen übertreffen wird (Konsens 2021/22: 4,2%) und die Lücke zu den USA schließt. Im Gegensatz dazu sind wir in Bezug auf China vorsichtiger geworden. Wir sehen nun, dass mögliche positive Effekte die negativen Risiken überwiegen.

KONSENS FÜR WELTWEITES WACHSTUM BEI 5,2% IN 2021 UND 4,1% IN 2022



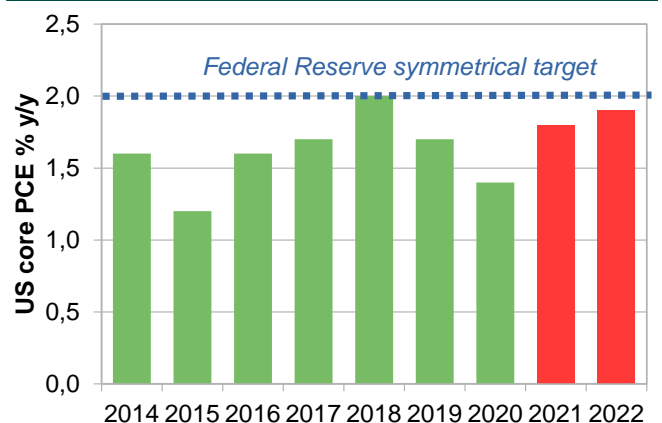
Quelle: Focus Economics

Das Wachstum in den USA und China wird auf den Rest der Welt übergreifen: Der Anstieg der US-Staatsausgaben konzentriert sich auf die USA, wird aber auch indirekte positive Auswirkungen auf das globale Wachstum haben, da Spillover-Effekte auf Konsum und Investitionen entstehen, die zu einem großen Teil von Unternehmen aus Übersee bereitgestellt werden.

Die Kernfrage lautet: Haben die Finanzmärkte diesen ganzen Wachstumsoptimismus bereits eingepreist? Wir würden dies verneinen - aus dem einfachen Grund, dass die Finanzierungsbedingungen sowohl für die USA als auch weltweit sehr locker bleiben, was das Wachstum fördert und damit in der Folge die Ertragskraft der Unternehmen steigert.

Wieder auflebende Inflation? Wir erwarten eine temporäre Beschleunigung der Inflation sowie einen Anstieg der Inflationserwartungen. Die anhaltende Flaute am Arbeitsmarkt dürfte eine dauerhafte Beschleunigung des Lohnwachstums verhindern. Auch strukturelle Kräfte wie Digitalisierung und Demografie werden den Aufwärtsdruck begrenzen. Die Inflation in den USA dürfte in diesem Jahr auf 2,5% steigen, 2022 aber wieder auf 2,2% zurückgehen. In der Eurozone rechnen wir mit 1,7% bzw. 1,4%.

KONSENS PROGNOTIZIERT INFLATION UNTERHALB DES FED-ZIEL AUCH FÜR 2022



Anmerkung: Rote Spalten stellen Konsensprognosen dar.

Quelle: Bloomberg

FAZIT

Wir haben unsere Erwartungen für das BIP-Wachstum in den USA auf ein Niveau über den Konsenserwartungen (von 5,7% BIP-Wachstum in 2021) angehoben, da wir die Kombination aus Wiedereröffnung und Konjunkturpaketen sehen, die zunächst den Konsum, anschließend die Infrastruktur und die Unternehmensinvestitionen ankurbeln. Der exportorientierte Charakter der europäischen Wirtschaft ermöglicht eine Huckepack-Strategie durch die starke wirtschaftliche Dynamik in den USA und China.



Ausblick für Renten & Währungen

Höhere langfristige US-Renditen in Aussicht

Der Anleihemarkt stellt die Fed auf die Probe: Nach der jüngsten Fed-Sitzung und der anschließenden Pressekonferenz reagierten US-Staatsanleihen auf die scheinbare Sorglosigkeit der Fed über den Inflationsdruck mit einem Anstieg der 10-jährigen Renditen auf 1,7% (Stand 19. März). Damit haben die Renditen schließlich wieder das Vorkrisenniveau von Februar 2020 erreicht.

Die 10-jährige US-Breakeven-Inflationsrate, die beste Schätzung des US-Anleihemarkts für die durchschnittliche langfristige US-Inflation, hat sich von dem im März 2020 erreichten Tief unter 0,8% deutlich auf 2,3% erholt. Damit haben sich die Inflationserwartungen in den USA völlig normalisiert und liegen nun 0,3% über dem Durchschnitt von 2010 bis Februar 2020.

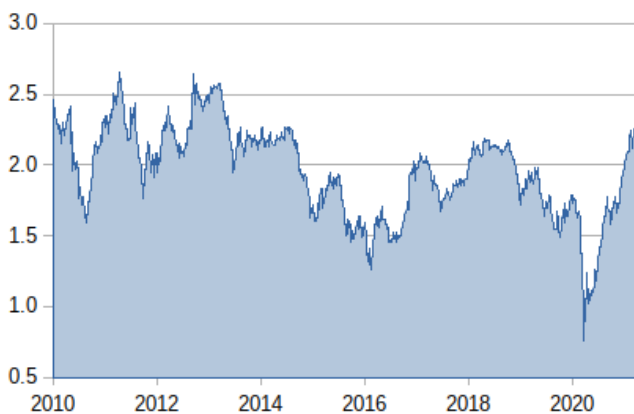
Die Preisfrage lautet heute: "Wie weit können die Renditen langfristiger US-Anleihen steigen, bevor die US-Notenbank zum Eingreifen gezwungen wird, um den Anstieg der Finanzierungskosten für die US-Regierung einzudämmen?"

Die Kreditkosten des US-Staatshaushalts sind gering: An welchem Punkt beginnt der Haushalt wirklich unter dem Anstieg der Zinskosten zu leiden? Die durchschnittliche Laufzeit ausstehender US-Staatsanleihen beträgt rund 6 Jahre. Im 12-monatigen rollierenden Durchschnitt liegen 5-jährige US-Treasuries bei 0,4% - der niedrigste Durchschnitt seit über 30 Jahren. Zudem kann die US-Regierung die Zinskosten für neue Schuldtitel jederzeit durch die Emission kürzerer Laufzeiten senken - die Rendite der 2-jährigen Treasuries liegt bei dürftigen 0,15%, immer noch unglaublich günstig.

Ab welchem Punkt schaden steigende Langfrist-zinsen dem Wirtschaftswachstum? Mit 3,3% liegt der 30-jährige fixe Hypothekenzins nur wenig über seinem Tiefststand von 3% vom Dezember 2020 und weit unter seinem Durchschnitt von 5,1% seit 1999.

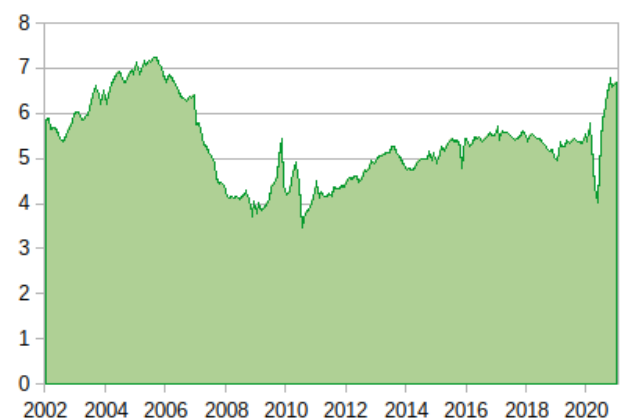
Bisher scheint die Zinserhöhung kaum Auswirkungen gehabt zu haben: Das Verkaufsvolumen von Wohnimmobilien liegt auf Jahresbasis bei 6,69 Millionen, dem höchsten Wert seit 2004, und unterstützt das gesamtwirtschaftliche Wachstum.

10-JÄHRIGE US-BREAKEVEN-INFLATION WIEDER AUF HÖCHSTEM STAND SEIT 2014



Quelle: Bloomberg

US-EIGENHEIMVERKÄUFE AUF HÖCHSTEM STAND SEIT 2004



Quelle: Bloomberg

FAZIT

Anleger sollten steigende US-Anleiherenditen als natürliche Folge einer nominalen US-Wachstumsrate akzeptieren, die in diesem Jahr zwischen 7% und 10% liegen könnte. Wir erwarten, dass die Rendite 10-jähriger US-Treasuries auf Sicht von einem Jahr auf 2% steigt, was eine negative jährliche Rendite von US-Anleihen impliziert. Wir meiden daher weiterhin langlaufende Bundesanleihen und US-amerikanische Staatsanleihen.



Risiko-Radar

Grund zur Sorge bei Tech-Werten

Nasdaq mit Risiko einer Underperformance: Wir empfehlen einen kritischen Blick auf den Nasdaq Index. Big Tech hatte in 2020 nach dem COVID-Crash einen phänomenalen Lauf, jedoch sieht der Nasdaq Composite Chart derzeit nicht "gesund" aus.

Die unten stehende Grafik illustriert, wie der Nasdaq durch seine steigende Trendlinie nach unten durchgebrochen ist, sowie seine jüngsten Höchststände bisher nicht wieder erreicht hat, im Gegensatz zum gleichgewichteten S&P 500 oder US-Small Caps.

Zu den fundamentalen Gründen der Besorgnis zählen das Risiko einer verstärkten Regulierung dieser Big-Tech-Unternehmen sowohl in Europa als auch in den USA, sowie das Risiko einer höheren Steuerbelastung, möglicherweise zum Teil durch eine neue globale Digitalsteuer.

Für Anleger, die in technologiegetriebenes Wachstum investieren möchten, bevorzugen wir eher Halbleiter, Cybersecurity oder asiatische Technologiewerte anstelle der klassischen FANMAG US-Titel.

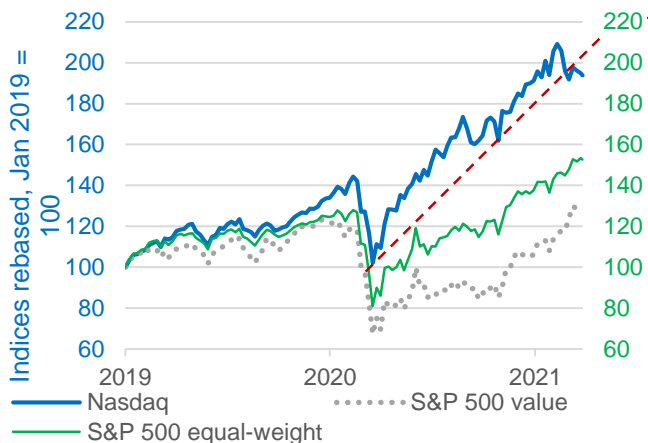
Sollten wir mit einer geringeren Volatilität rechnen?: Der Volatilitätsindex VIX, der oft als "Angstindex" bezeichnet wird, testet mit dem Indexstand von 20 das untere Ende seiner Bandbreite seit dem COVID-bedingten Ausverkauf von Februar-März 2020.

Der BNP-Risikoprämienindex verbleibt auf moderatem Niveau und der St. Louis Fed Financial Stress Index liegt nahe den Tiefstständen, wodurch kein erhöhtes Risiko an den Finanzmärkten impliziert wird.

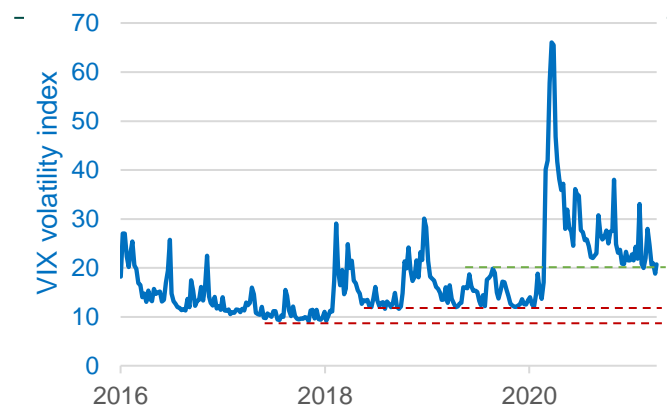
Gleichzeitig ist weiterhin reichlich Liquidität vorhanden, die finanziellen Bedingungen sind nach wie vor sehr günstig und das globale Wirtschaftswachstum wird nach oben revidiert, was auf stärkere Konjunkturaussichten hindeutet.

Sollte es dem VIX-Index gelingen, die Schwelle von 20 zu durchbrechen und darunter zu bleiben, könnten wir in ein neues, niedrigeres Volatilitätsregime für Aktien eintreten. Das wäre in den nächsten Monaten ein positiver Treiber für die globalen Aktienmärkte.

NASDAQ GEFÄHRDET DURCH FORTSETZUNG DER ROTATION VON WACHSTUM ZU SUBSTANZWERTEN



DER VOLATILITÄTSINDEX VIX TESTET DIE SCHWELLE VON 20, EVENTUELL RÜCKKEHR BIS AUF 10?



FAZIT

Jede kurzfristige Erholung bei US-Technologiewerten (z. B. der Nasdaq 100 Index) sollte als Gelegenheit genutzt werden, die Gewichtungen zugunsten von Mid/Small Caps und zyklischen Sektorengagements zu reduzieren. Da sich der Höhenflug der US-Anleiherenditen auf unter 1,7% zu beruhigen scheint, sehen Risikoanlagen wie Aktien, Rohstoffe und Immobilien für die nächsten Monate gut aufgestellt aus.



Ausblick für Aktien & Rohstoffe

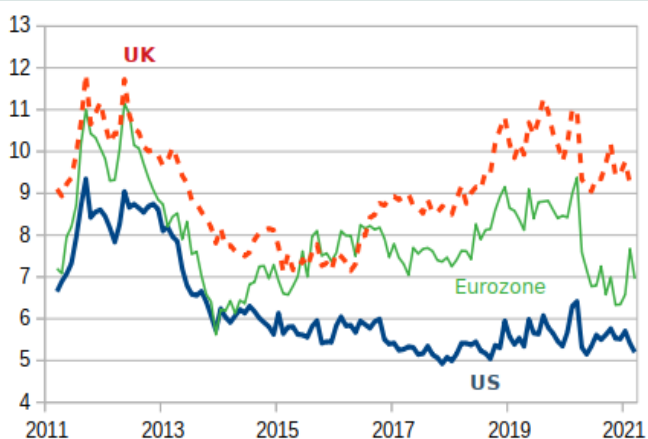
Auf Wiedersehen TINA?

Bewertung von Aktien im Vergleich zu Renten: Das langjährige Argument für den Kauf von Aktien, „There Is No Alternative“ (TINA; „Es gibt keine Alternative“), stimmt nicht mehr wirklich, da die US-Anleiherenditen kräftig gestiegen sind. Für ausländische Anleger, die bereit sind, ein nicht abgesichertes US-Dollar-Risiko in Kauf zu nehmen, könnten diese Renditen wieder zumindest akzeptabel sein.

Wir beurteilen die Aktienmärkte weiterhin positiv, da wir davon ausgehen, dass das stärkere Wachstum in den USA und weltweit das Gewinnwachstum für Unternehmen ankurbeln wird, während die Gewinnrisikoprämien für die Aktienmärkte in den USA, UK und der Eurozone mit 5-9% großzügig bleiben. So bleiben Aktien im Verhältnis zu den realen Anleiherenditen auch nach der starken Performance seit November vergangenen Jahres attraktiv bewertet.

Denken Sie daran, dass die Aktienmärkte liquiditätsgetrieben sind und somit weiterhin vom Rückenwind der sehr lockeren Finanzbedingungen profitieren, die in letzter Zeit durch das US-Konjunkturpaket von Biden und auch durch verstärkte Anleihekäufe der EZB gestützt wurden. Wir bleiben bei unserer Ausrichtung auf zyklische Sektoren und Märkte sowie Mid/Small Caps.

AKTIENRISIKOPRÄMIEN BLEIBEN IM HISTORISCHEN VERGLEICH STABIL



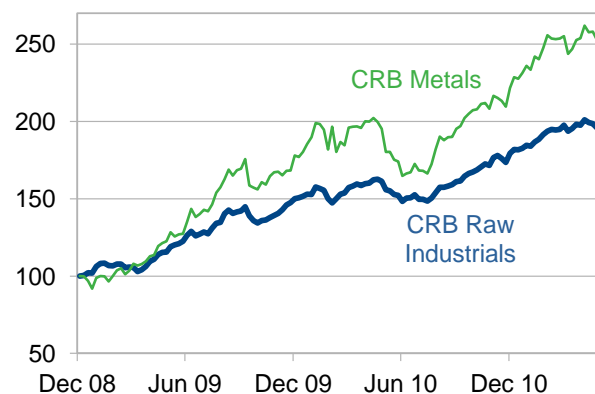
Quelle: BNP Paribas

Rohstoffmarkt zeigt Momentum: Es besteht kein Zweifel daran, dass die Rohstoffmärkte einen neuen Bullenmarkt eröffnet haben: Der CRB Raw Industrials Index liegt 37% höher und der CRB Industrial Metals Index 70% höher als im Zyklustief vom Mai 2020.

Ist dieser Rohstoffzyklus schon überkauft? Während sich die Rohstoffpreise eindrucksvoll erholt haben, sollten wir nicht vergessen, dass diese Erholung an einen mehr als 10-jährigen Bärenmarkt anknüpft. Der Bloomberg-Rohstoffindex liegt nur 3% über seinem Höchststand vom Januar 2020. In Euro oder chinesischem Renminbi liegt er 4% unter seinem Stand vom Januar 2020. Wir würden daher klar gegen eine Übertreibung argumentieren.

Das Drehbuch der Finanzkrise: Von Dezember 2008 (Zeitpunkt der Lehman Brothers-Pleite) legte der CRB Metals Index bis April 2011 um 150% zu, als sich die Weltwirtschaft dank einer Welle geldpolitischer Anreize erholte. Heute haben wir größere Wellen geld- und fiskalpolitischer Stimuli, aber bisher einen deutlich geringeren Anstieg der Rohstoffpreise insgesamt.

NACH DER FINANZKRISE 2008 STIEGEN DIE INDIZES CRB RAW INDUSTRIALS UND METALS UM 100% -150%



Quellen: BNP Paribas, Bloomberg

FAZIT

An den Aktienmärkten bevorzugen wir weiterhin ein Engagement in der zyklischen Erholung in Großbritannien, Japan und der Eurozone, während wir gegenüber den USA neutral bleiben.

An den Rohstoffmärkten favorisieren wir Industriemetalle wie Kupfer, Nickel und Zinn sowie Edelmetalle mit starker industrieller Nachfrage wie Silber, Platin und Palladium. Wir sind hinsichtlich Rohöl neutral eingestellt, nachdem die Sorte Brent zuletzt auf das Niveau von 70 USD gestiegen ist.



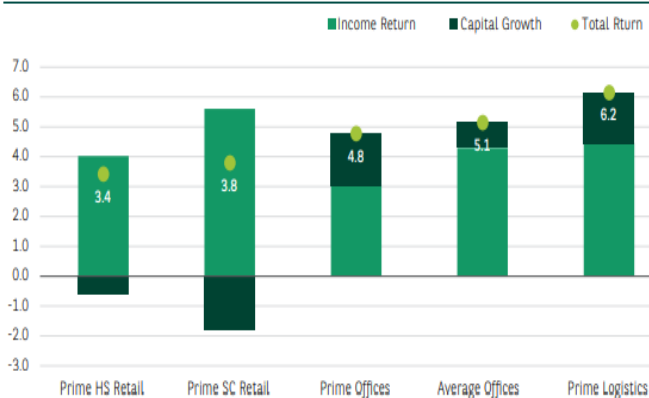
Ausblick für Immobilien

Wiedereröffnungspotential

Wiedereröffnungspotential? Mehrere Immobiliensektoren wie der Einzelhandel sind nach wie vor durch anhaltende Schließungen und das Wachstum des E-Commerce belastet; dieser Trend dürfte jedoch dem Logistik- (Lager-) Sektor zugute kommen. Ebenso glaube ich nicht an die vorherrschende konventionelle Weisheit, dass alle Büroangestellten von zu Hause aus weiterarbeiten wollen, sobald COVID-bedingte Beschränkungen gelockert sind.

Ich glaube vielmehr, dass wir ein tiefes psychologisches Bedürfnis haben, (a) eine Veränderung der Umgebung zu haben, um unsere Arbeit und unser häusliches Leben zu trennen, und (b) uns mit unseren Kollegen in einer physischen Umgebung zu treffen und zu diskutieren, in der zufällige Gespräche zu einer besseren Produktivität und einem besseren kreativen und kollaborativen Denken führen können, als dies bei Meetings ausschließlich über Zoom der Fall ist. Eine fortschreitende Wiederöffnung der westlichen Volkswirtschaften dürfte sich im Laufe des nächsten Jahres als wichtiger Treiber für den Immobiliensektor erweisen.

BNPP RE: 3% BIS 6% GESCHÄTZTE RENDITE EUROPÄISCHER IMMOBILIEN IM ZEITRAUM VON 2021-25



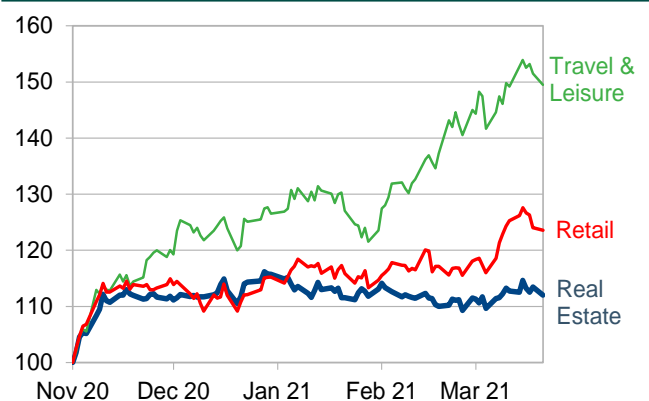
Quelle: BNP Paribas Real Estate

Fokus auf Logistik und erstklassige Büroimmobilien: BNP Paribas Real Estate bevorzugt in den nächsten Jahren das Engagement im Logistik- und Prime-Office-Sektor bei europäischen Immobilien und rechnet damit, dass sich die Renditen in den einzelnen Segmenten verdichten (was die Kapitalwerte steigen lässt). Dies dürfte die Gesamrenditen aus Logistik und Büros in Richtung 5 %-6% treiben.

Das Wohnimmobiliensegment bleibt europaweit attraktiv, insbesondere Madrid, Barcelona und Dublin bieten ein interessantes Preis-Miete-Verhältnis und Mietwohnungen sind hier weiterhin knapp. In Deutschland sehen wir Chancen bei den 3 großen börsennotierten Wohnimmobilien-REITs (Real Estate Investment Trusts) mit stetigem Mietwachstum, Abschlägen auf den Nettoinventarwert von 12% bis 29% und Dividendenrenditen von deutlich über 3%.

Diese robuste Mietnachfrage in Verbindung mit Hypothekenzinsen auf historischen Tiefständen (unter 2% im Vereinigten Königreich und etwa 1% in Frankreich) wirkt weiter unterstützend für die Wohnimmobilienmärkte in Europa.

EUROPÄISCHER BÖRSENNOTIERTER IMMOBILIENSEKTOR HINKT ANDEREN WIEDERÖFFNENDEN SEKTOREN HINTERHER



Anmerkung: Sektoren von STOXX Europe.

Quelle: Bloomberg

FAZIT

Während der europäische und US-amerikanische Immobiliensektor im bisherigen Jahresverlauf hinter anderen "Wiedereröffnungs"-Aktienmärkten zurückgeblieben ist, sehen wir in einigen Bereichen Chancen, insbesondere im Wohnimmobiliensektor. Im privaten Immobiliensektor sind wir nach wie vor von den langfristigen Favoriten des Logistik- und Prime-Office-Sektors in Europa angezogen, würden jedoch im Hinblick auf das Engagement im Einzelhandel vorsichtiger bleiben, mit Ausnahme des spezifischen Investments in Supermarkt-basierten Einkaufszentren und Mietobjekten – wir suchen ein Engagement in mehrkanaligen Lebensmitteleinzelhändlern, die physisches Supermarkt-Shopping mit Online-Shopping kombinieren.



Zusammenfassung unserer wichtigsten Empfehlungen

	Aktuelle Empfehlung	Vorherige Empfehlung	Komponenten	Wir bevorzugen	Wir meiden	Kommentare
AKTIEN	+	+	Regionen	EU, Großbritannien, Japan Schwellenländer: China, Taiwan, Indien, Südkorea.		Die Kombination aus historisch niedrigen langfristigen Realzinsen und akkommodierenden Finanzierungsbedingungen geben globalen Aktien kräftigen Auftrieb. Das prozyklische Profil von Aktien der Eurozone, Japan und Großbritannien macht diese Werte attraktiv. Positive Einschätzung der Schwellenländer aufgrund eines hervorragenden Gewinnwachstumsprofils, welches Spielraum für weitere Neubewertungen zulässt.
			Sektoren	Banken, Immobilien, Industrie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Versicherungen, EU-Energie	Basiskonsumgüter, Versorger	Wir bleiben für diese prozyklischen Sektoren positiv: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Industriewerte, Bau, Immobilien sowie Banken. Wir sind positiv für Energiewerte in Europa.
			Stile/ Themen	Megatrend-Themen		Gutes Potenzial bleibt für säkulare Themen wie 5G, „vernetzte Verbraucher“, Gesundheitstechnologie, Wasser, Abfall, Infrastruktur.
ANLEIHEN	-	-	Staatsanleihen	Schwellenländeranleihen (USD + lokale Währungen)	Langlaufende US-Staatsanleihen und deutsche Bundesanleihen	Für deutsche Staatsanleihen sowie für langlaufende US-Staatsanleihen sind wir negativ.
			Segmente	Wandelanleihen der Euro-Peripherieländer und der Eurozone. Investment-Grade-Unternehmensanleihen und „Gefallene Engel“.		Wir bevorzugen Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen. Wir bevorzugen EUR- und US-Anleihen mit Investment-Grade-Rating und einer Duration nahe Benchmark. Wir bleiben positiv für Wandelanleihen aus der Eurozone. Wir sind neutral für Hochzinsanleihen aus den USA und der Eurozone und bevorzugen hierbei „Gefallene Engel“. Schwellenländeranleihen schätzen wir sowohl in harter als auch in lokaler Währung positiv ein.
			Laufzeiten	Bei der Benchmark		
CASH	-	=				
ROHSTOFFE	+	+				Gold - positiv: Die deutlichen Korrekturen nach den Meldungen über Impfstoffe scheinen übertrieben. Negative Realzinsen und Inflations Sorgen sollten Gold wieder über 2000 USD/oz treiben. Öl - neutral: Restriktionen der „OPEC+“-Staaten, eine geringere US-Produktion und eine sich erholende Nachfrage dank der Impfstoffe sollten die Brent-Preise im Bereich von 55-65 USD halten. Basismetalle - positiv: Die Preise werden durch den chinesischen Aufschwung und die prozyklische Politik in Europa und den USA gestützt.
DEVISEN	=	=	GBP/USD			Positive Einschätzung des britischen Pfunds, gestützt durch eine allmähliche Wiedereröffnung der Wirtschaft und den Rückgang der brexitbedingten Unsicherheit.
ALTERNATIVE OGAW				Long/Short Equity-, Relative-Value und Event-Driven-Strategien		



Prognosetabellen Konjunktur & Devisen

BNP Paribas Prognosen				
BIP Wachstum %	2019	2020	2021	2022
USA	2,2	-3,6	4,2	4,1
Japan	0,3	-5,3	1,1	3
Großbritannien	1,5	-11,1	4	8,6
Eurozone	1,3	-7,3	3,8	5,5
Deutschland	0,6	-5,6	2,7	5,1
Frankreich	1,5	-9	5,5	4,7
Italien	0,3	-9	4,5	4,4
Schwellenländer				
China	6,1	2,3	9,5	5,3
Indien*	4,2	-11,4	11,6	5
Brasilien	1,1	-4,5	3	3
Russland	1,3	-4,5	3,8	3

*Geschäftsjahr

Quelle: BNP Paribas -15/01/2021

BNP Paribas Prognosen				
VPI Inflation %	2019	2020	2021	2022
USA	1,8	1,3	1,9	1,9
Japan	0,5	0,0	-0,4	-0,3
Großbritannien	1,8	0,9	1,5	2,1
Eurozone	1,2	0,2	0,8	1,3
Deutschland	1,4	0,4	1,3	1,2
Frankreich	1,3	0,5	0,6	1,2
Italien	0,6	-0,2	0,5	1,3
Schwellenländer				
China	2,9	2,6	2,3	2,8
Indien*	4,8	5,8	4,3	3,8
Brasilien	3,7	3,1	4	4
Russland	4,3	3,4	3,5	3,5

*Geschäftsjahr

Quelle: BNP Paribas -15/01/2021

	Land		Spot 28/01/2021	Trend	3-Monatsziel	Trend	12-Monatsziel
	USA	EUR/USD	1,21	Neutral	1,20	Negativ	1,25
	Großbritannien	EUR/GBP	0,89	Neutral	0,88	Positiv	0,86
	Japan	EUR/JPY	126	Neutral	125	Neutral	128
	Schweiz	EUR/CHF	1,08	Neutral	1,08	Negativ	1,11
	Australien	EUR/AUD	1,59	Neutral	1,58	Neutral	1,56
	Neuseeland	EUR/NZD	1,70	Positiv	1,67	Positiv	1,67
	Kanada	EUR/CAD	1,56	Positiv	1,52	Neutral	1,56
	Schweden	EUR/SEK	10,13	Neutral	10,20	Neutral	10,20
	Norwegen	EUR/NOK	10,53	Positiv	10,20	Positiv	9,90
Asien	China	EUR/CNY	7,84	Neutral	7,80	Negativ	8,00
	Indien	EUR/INR	88,5	Neutral	90,0	Negativ	93,75
Latam	Brasilien	EUR/BRL	6,55	Positiv	6,36	Positiv	5,63
EMEA	Russland	EUR/RUB	92,4	Neutral	91,2	Positiv	85

Quellen: BNP Paribas, Refinitiv Datastream

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Informationen und die darin gemachten Angaben, Meinungen und Einschätzungen sind ausschließlich für Kunden und ausgewählte Interessenten des BNP Wealth Managements bestimmt. Es gilt deutsches Recht. Die Weitergabe dieser Informationen oder einzelner Elemente daraus an Dritte ist nicht gestattet. Die Informationen, die Sie hier finden, richten sich ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten der hier dargestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Leser ist deshalb selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Für die Erstellung dieser Informationen, Anlagestrategien etc. bedient sich BNP Wealth Management auch der Expertise Dritter. Die Informationen werden mit großer Sorgfalt recherchiert und zur Verfügung gestellt, eine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit wird aber nicht gegeben. Soweit es sich um Meinungen und Einschätzungen handelt, bitten wir um Verständnis, dass insoweit jegliche Haftung abgelehnt wird.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Marketingmitteilungen. Sie dienen nur Ihrer Information und Unterstützung. Sie stellen deshalb insbesondere keine auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichteten Empfehlungen zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Finanzprodukts dar und begründen auch kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind ferner nicht als Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung gedacht. Bevor Sie Investmententscheidungen treffen, sollten Sie sich deshalb sorgfältig über die Chancen und Risiken des Marktes und für Sie geeigneter Investments informiert haben oder sich beraten lassen. Dies kann neben den finanziellen auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte betreffen. Bitte beachten Sie auch, dass aus der Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit, einer Entwicklung des betroffenen Marktes oder einer Einschätzung zur Entwicklung der Märkte nicht auf zukünftige Entwicklungen oder Erträge geschlossen werden kann. Bedienen Sie sich bitte auch ergänzend der «Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren». Diese sind über den Bankverlag, Postfach 450209 in 50877 Köln erhältlich. Die hier preisgegebenen Informationen enthalten nicht alle für ein von Ihnen eventuell angestrebtes Investment erforderlichen bzw. aktuellen Informationen. Neben Informationen zu Produkten und Dienstleistungen, die hier oder auf den Internetseiten des BNP Wealth Managements bereit gestellt sind, gibt es gegebenenfalls auch andere Produkte und Dienstleistungen, die für die von Ihnen verfolgten Anlageziele besser geeignet sind.

BNP Paribas Wealth Management ist ein Geschäftsbereich der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
Standort Frankfurt: Europa-Allee 12 • 60327 Frankfurt am Main • HRB Frankfurt am Main 40950 • Telefon: + 49 69 560041 - 200

Standort Nürnberg: Bahnhofstraße 55 • 90402 Nürnberg • HRB Nürnberg 31129 • Telefon: + 49 (0) 911 369-2000 • Fax: +49 (0) 911 369-1000, privatebanking@de.bnpparibas.com, www.privatebanking.bnpparibas.de

Sitz der BNP Paribas S.A.: 16, boulevard des Italiens • 75009 Paris • Frankreich • Eingetragen am Registergericht Paris unter: R.C.S. 662 042 449

Gesetzliche Vertretungsberechtigte der BNP Paribas S.A.:

Président du Conseil d'Administration (Präsident des Verwaltungsrates): Jean Lemierre • Directeur Général (Generaldirektor): Jean-Laurent Bonnafé

Niederlassungsleitung Deutschland: Lutz Diederichs, Charles-Emmanuel Boulon, Dr. Carsten Esbach, Gerd Hornbergs, Dr. Sven Deglow, Frank Vogel

Zuständige Aufsichtsbehörden:

Europäische Zentralbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Banque de France, Autorité des Marchés Financiers

KONTAKTIEREN SIE UNS



privatebanking.bnpparibas.de



BNP PARIBAS
WEALTH MANAGEMENT

Die Bank
für eine Welt
im Wandel